

Gesundheitsausschuss am 15.12.2011

hier: Vorlage des Budgetberichts 2010 nach dem Modifizierten Budgetmodell für Gh

- I. Gh wurde zum 01.01.2005 in das Modell der Erweiterten Budgetierung überführt. Dabei wurde die Erbringung früherer aufgelaufener Konsolidierungsbeschlüsse in Höhe von rund 525.000 Euro sowie einer weiteren Konsolidierung (sog. „Preis der Freiheit“) in Höhe von 95.000 Euro bis Ende 2010 beschlossen. Gh hat in Folge ein fachliches Umsetzungskonzept zur notwendigen Stellenreduzierung erarbeitet. Dieses Konzept, durch den GhA und POA begutachtet, wurde in den vergangenen Jahren umgesetzt. Soweit die im Konsolidierungsplan für Gh ursprünglich vorgesehenen Einsparungen bei den Personal- und Sachkosten zwischenzeitlich aus fachlichen Gründen nicht mehr vertretbar waren, konnten Ersatzdeckungen angeboten werden. Ergänzt wurde dieses Konzept durch laufende Anpassungen der Aufbau- und Ablauforganisation.

Mit dem Abschluss 2010 ist diese Vereinbarung erfolgreich abgeschlossen. Die Vorgaben wurden sogar um 100.650 Euro übertroffen, womit Gh einen positiven Übertrag nach 2011 realisieren kann.

Die Darstellung der finanziellen Auswirkungen des Budgetmodells wird durch die Berichterstattung des Neuen Rechnungswesens Nürnberg geleistet und mittels einer Nebenrechnung um die Gh-spezifischen Besonderheiten ergänzt. Hierzu gehören die bei einer fiktiven Verstaatlichung des Gesundheitsamts der Stadt Nürnberg verbleibenden Kosten der Immobilien, gesamtstädtische Umlagen sowie Aufgaben, die die Stadt Nürnberg auch ohne Gesundheitsamt zu erbringen hätte, z.B. als Kreisverwaltungsbehörde oder im Rahmen der Ortshygiene. Nach der Vereinbarung über die Budgetierung erhält Gh derzeit auch noch die regelmäßigen Personalkostenerhöhungen durch Tarifsteigerungen vorfinanziert, bis der Freistaat Bayern die Finanzausgleichsmittel nach dem FAG erhöht hat, wofür es bis jetzt allerdings noch keine Anzeichen gibt.

Zusätzliche Aufgaben für das Gesundheitsamt, die nicht durch den FAG-Zuschuss gedeckt sind, werden nach dem modifizierten Budgetmodell nur durch Abgrenzung des Finanzierungssaldos vom Gh-Budget übertragen. Seit dem Schuljahr 2006/2007 sind dies die Rücken- und Bewegungsschule (RüBe), seit 2009 die Kosten der Hygiene-Assistentinnen für Schulen und Kindertageseinrichtungen. Von 2008 bis 2010 ist die Kapazität für die Projektsteuerung „Zukunft für Kinder“ zu berücksichtigen, ab 2010 Stellenmehrungen für die „Aufsuchenden Gesundheitshilfe“. Hinzu kommen verschiedene konzernfinanzierte Vorgänge im Bereich der Personalkosten.

In intensiven Beratungen mit den Querschnittsdienststellen Stk und OrgA ist es bereits letztes Jahr gelungen, die bisherige Abbildung der Rechengrößen des Modifizierten Budgetmodells auf eine verlässlichere und über das Jahr 2010 hinaus reichende Grundlage zu stellen. Ähnlich wie bei den plafonierten Dienststellen werden die Passivpersonalkosten (gesetzliche, tarifvertragliche und stadtinterne Aufwendungen und Umlagen im Bereich des Aufwands für Personal) heraus gerechnet und die Vorgaben des Budgetmodells an dem bereinigten Ergebnis gemessen. Zusätzlich werden die bilanziellen Zahlungsströme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Altersteilzeit neutralisiert. Gerade diese Positionen haben in der Vergangenheit zu erheblichen Verzerrungen bei der Ermittlung des Budgetstandes geführt.

1. Teilergebnisrechnung (s. Seite 1 der Beilage 7.2)

Hier sind alle in den Teilergebnisplänen der Jahre 2005 bis 2010 im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanung eingestellten Aufwendungen und Erträge aufgelistet. Aus den Jahren 2005 bis 2010 ergeben die Ist-Buchungen aus dem Rechnungswesen die Rechnungsergebnisse dieser Jahre.

Bemerkungen zu den Veränderungen 2010 gegenüber 2009:

a) bei den Erträgen

- Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen sind um über 120.000 € geringer, u.a. wegen des in 2009 beendeten vom BAMF geförderten Projekts „Koordinationsstelle Migration und Gesundheit“
- Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte konnten um fast 40.000 € gesteigert werden, v.a. durch vermehrte Gutachtenserstellung.
- Der Anstieg um über 20.000 € bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten ist durch ein verstärktes Angebot von Reiseimpfungen und HIV-Schnelltests bedingt.
- Erträge aus Kostenerstattungen sind um fast 12.000 € gestiegen, v.a. wegen Personalkostenzuschüssen, die in gleicher Höhe bei den Personalkosten zu Buche schlagen.

b) bei den Aufwendungen

- Die Aktivpersonalkosten sind um fast 425.000 € zurückgegangen. Dies deutet zum einen auf das Wirksamwerden der vergangenen Konsolidierungsbeschlüsse und dem Ende eines geförderten Projekts (s.o.) hin, zum anderen wurden 2010 keine Zuführung zur Rückstellung Altersteilzeit mehr geleistet. Allerdings müssen die Zahlungsströme aus der Auflösung dieser Rückstellungen ab 2010 ergebnisbelastend in der Nebenrechnung berücksichtigt werden.
- Die sog. sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind um ca. 24.000 € gesunken, weil weniger Werkverträge für die Erstellung von Gutachten und die Öffentlichkeitsarbeit drittmittelfinanzierter Projekte vergeben wurden und es gelungen war, die gesamten Portoaufwendungen zu senken.

2. Budgetergebnis (s. Seite 2 der Beilage 7.2)

Das bereinigte Jahresergebnis wird gebildet aus dem durch das Rechnungswesen ausgewiesenen Jahresergebnis nach Berücksichtigung der internen Leistungsverrechnung (ILV) und den oben erwähnten Korrekturen und Bereinigungen aus dem Besonderen Budgetmodell für Gh. Anschließend kann das Ergebnis mit dem Stand der Konsolidierung und dem Richtwert für das Rechnungsergebnis verglichen werden (siehe Diagramm in der Anlage – zur besseren Vergleichbarkeit wurden alle seit 2005 erzielten Ergebnisse mit dem neu vereinbarten Berechnungsschema erstellt).

Nachdem 2005 beim Übergang von der Kameralistik auf die doppische Rechnung ein erheblicher Abbau des Resteinsparbeitrags auf knapp unter 200.000 Euro zu erzielen war, musste 2006 aus verschiedenen Gründen (u.a. die kurzfristige Reduzierung von FAG-Mitteln) eine Ergebnisverschlechterung und damit ein Anwachsen des Konsolidierungssolls auf knapp über 400.000 festgestellt werden. Erst in 2007 konnte der Kurs wieder aufgenommen werden und eine Reduzierung des Einsparbetrages um ca. 110.000 Euro erreicht werden. 2008 konnten weitere 160.000 Euro erbracht werden und mit dem Budgetergebnis 2009 verblieben noch 125.589 € zur Konsolidierung. Dieser Restbetrag konnte 2010 erbracht werden. Damit ist es Gh gelungen, die 2005 getroffene Vereinbarung über die Finanzziele einzuhalten.

Ins Rechnungsjahr 2011 können darüber hinaus 100.650 Euro übertragen werden. Allerdings zeigt die Prognose für 2011, dass dieser Puffer zur Abfederung unvermeidlicher Schwankungen bereits benötigt wird. Aus heutiger Sicht kann Gh aber dauerhaft die Vorgabe eines bereinigten Jahresergebnisses ohne Verluste erfüllen.

II. Ref. III/ GhA

Nürnberg, 29.11.2011
Gh

(2759)